

Presseinformation

Kampf um Europas Krone am Wörther See

29.07.2013: Beachvolleyball-Nationalduo Holtwick/Semmler vor dem EM-Start

Von Übersee an den Wörther See, von Kalifornien nach Klagenfurt: Größer könnte die Distanz kaum sein, die Katrin Holtwick und Ilka Semmler auf dem Weg zur Europameisterschaft in Österreich zurücklegen mussten. Bis zum Wochenende waren sie beim Grand Slam im Long Beach gefordert, wo sie mit dem Gewinn der Bronzemedaille wieder einmal sehr erfolgreich waren. Nun hoffen sie auf weiteres Edelmetall, bei den Titelkämpfen des Europäischen Volleyball-Verbandes (CEV) zählen die Deutschen Meisterinnen auf jeden Fall zum Kreis der Medaillenanwärter.

Eine EM-Medaille ist in ihrer umfangreichen Sammlung bereits zu finden, 2010 gewannen Katrin Holtwick und Ilka Semmler, die für den Seaside Beachclub Essen starten, Silber bei den Titelkämpfen in Berlin. In den letzten vier Jahren landeten sie immer in den Top Ten. Das soll natürlich in Klagenfurt nicht anders werden. Allerdings müssen die Profis dazu erst einmal die Strapazen der langen Reise überwunden haben, schließlich kamen sie erst in der Nacht von Sonntag auf Montag in Österreich an.

Gespielt wird bei der Europameisterschaft, an der 32 Teams teilnehmen, zunächst in acht Vierer-Pools, danach geht es im K.o.-System weiter. Die Gruppensieger ziehen direkt in die zweite Winnerrunde ein, die Zweit- und Drittplatzierten der Pools treffen in der ersten K.o.-Runde aufeinander und ermitteln die Gegner der Gruppensieger. Insgesamt werden 100.000 Euro an Preisgeldern ausgeschüttet.

Katrin Holtwick und Ilka Semmler werden beim Technical Meeting am Montagabend als aktuell bestes europäisches Team in der Weltrangliste eine Topplatzierung in der Setzliste erhalten. Durch den Coup in Long Beach haben sie die Niederländerinnen Meppelink/van Gestel und die Schwaiger-Sisters aus Österreich hinter sich gelassen. Beste Voraussetzungen also, um auch am Wörther See erneut für Schlagzeilen zu sorgen und die Medaillenbilanz auszubauen. So sieht es auch Coach Andreas Künkler: „Die Medaillenkandidaten kann man an den fünf Fingern einer Hand abzählen, Katrin und Ilka gehören natürlich auch dazu.“

